



Blind – Eine Chance für die Maus?

VON MIRIAM KUHL

Katzenaugen sind geheimnisvoll, tiefgründig und beeindruckend leistungsfähig. Mit 400.000 Sehzellen pro Quadratmillimeter Netzhaut haben sie nicht nur viermal so viele Sehzellen wie der Mensch. Auch verfügen sie mit dem sogenannten Tapetum lucidum über einen Restlichtverstärker, der es ihnen ermöglicht, auch bei Dämmerung noch gut zu sehen. Eine Mär ist allerdings, dass Katzen in vollständiger Dunkelheit sehen können. Das ist nicht möglich. Sie können zudem Farben erkennen und aufgrund des sich überschneidenden Gesichtsfeldes Entfernungen gut abschätzen. Auch kleinste Bewegungen werden vom Auge erfasst, unbewegliche Objekte hingegen nicht immer wahrgenommen. Mit diesen Leistungen ist die optische Wahrnehmung wesentlich für das alltägliche Aufgabenspektrum im Revier.

Muss die Katze plötzlich auf diese Leistungen verzichten, äußert sich das in Unsicherheit, Orientierungslosigkeit, Schreckhaftigkeit, Stolpern, Sprungunlust und veränderten Alltagsgewohnheiten. Manchmal sind auch Veränderungen am Auge wie Linsentrübung, äußere Verletzungen oder anderes erkennbar. Besteht der Verdacht auf eine Beeinträchtigung des Sehvermögens, sollte umgehend ein Tierarzt aufgesucht werden. Die Tierärztin Dr. Katja Beyer weiß aus Erfahrung: „Jeder Tag zählt! Je frühzeitiger die Ursachen für Sehstörungen behandelt werden, desto größer ist die Chance, die Sehfähigkeit der Katze erhalten zu können.“ Dringend rät sie davon ab, in Eigenregie mit Humanpräparaten eine Behandlung einzuleiten. „Dies kann schwerwiegende Folgen haben“ und die Katze im schlimmsten Fall das Augenlicht kosten.

Der zehnjährige Kater Leo (Bild) hatte Glück im Unglück. Seine Besitzerin Annette Kuntz bemerkte frühzeitig, dass er in der eigenen

Wohnung Orientierungsschwierigkeiten hatte, die Pupillen stark geweitet waren und er auf sein Lieblingsspielzeug, Strohhalme, nicht mehr reagierte. Er hörte zwar das Geräusch und kam zum Spielen heran, fand dann aber das Objekt nicht. Die umgehende Untersuchung bei Frau Dr. Beyer ergab Bluthochdruck und infolgedessen eine Hornhautablösung. Dies führte zur Erblindung. Leos Glück war, dass seine Besitzerin schnell reagiert hat. Er bekam sofort blutdrucksenkende Medikamente und nun, wenige Wochen später, bemerkt die Halterin Reflexe in Leos Pupillen. „Vermutlich kann er große Bewegungen und Hell/Dunkel wieder wahrnehmen“, beobachtet Annette Kuntz erfreut.

Ursachen für eine plötzliche Erblindung bei Katzen sind neben Bluthochdruck Viruserkrankungen, vorangegangene Herpesinfektionen, Glaukome, Tumoren, aber auch Verletzungen des Auges. Seltener sei eine Erblindung als Begleiterscheinung bei Diabetes mellitus, weiß die Tierärztin.

Insbesondere bei Katzen, die an anderen Grunderkrankungen wie Niereninsuffizienz, Überfunktion der Schilddrüse oder Herzproblematiken leiden, sollte regelmäßig eine Blutdruckkontrolle beim Tierarzt durchgeführt werden. Aber auch gesunden Katzen ab acht Jahren wird eine einmal jährliche, gründliche tierärztliche Konsultation empfohlen.

Als die 18-jährige Mickey (Bild) plötzlich erblindete, diagnostizierte der Tierarzt eine nicht reparable Netzhautablösung. „Wichtig war nun, die gewohnte Umgebung nicht zu verändern, keine Möbel zu verstellen und ihre gewohnten Schlafplätze erreichbar zu gestalten“, beschreibt Sylvia Petronics die erste Zeit nach der Diagnose. Sie hat



**EINER KATZE AUGEN SIND FENSTER,
DIE UNS EINE ANDERE WELT
ERBLICKEN LASSEN. Aus Irland**

Stufen zu Bett und Sofa gebaut, mit Decken ausgelegt und schon nach ein bis zwei Wochen bemerkt, dass die anfängliche Unsicherheit beim Gehen nachließ. Auch bei Mickey ist das Sehvermögen nach ein paar Monaten wieder viel besser geworden. Die folgende Aussage der Katzenhalterin zeigt, wie gut Katzen einen ausgefallenen Sinn kompensieren lernen können: „Ich habe erst gar nicht bemerkt, dass Mickey wieder sehen konnte, weil sie sich als Blinde so gut zurechtgefunden hat.“

Schwierig wird es jedoch, wenn die Katze unkontrollierten Freigang gewöhnt ist. Als blinde Katze kann sie die unzähligen Gefahren-

quellen nicht mehr adäquat wahrnehmen und einschätzen. Eine an Freigang gewohnte Katze zum reinen Stubentiger zu erziehen, ist jedoch schwierig und selten von Erfolg gekrönt. Hier bietet sich ein Mittelweg als Lösung an: eine begrenzte Fläche des Gartens als Freigehege sicher einzäunen, das gewährt der Katze zumindest einen Teil ihres ursprünglich gewohnten Outdoor-Territoriums.

Auch in der Wohnung ist ein erhöhtes Maß an Vorsicht und Umsicht zugunsten eines sicheren Katzenalltags geboten: Scharfe und spitze Gegenstände, Gifte etc. sollten nicht erreichbar sein, Balkone und Terrassen absturzsicher eingezäunt werden, Kippfenster gesichert



Andere Sinne kompensieren die eingeschränkte Sehleistung. Futtersuchspiele sind für Leo kein Problem.



Besondere menschliche Umsicht und Fürsorge sind für sehblinderte Katzen wie Mickey hilfreich.



Auch sehingeschränkte oder blinde Katzen haben in einem liebevollen Zuhause Lebensqualität.



Bei Augenproblemen immer sofort zum Tierarzt, da eine unbehandelte Krankheit zum Erblinden führen kann!

und Toilettendeckel geschlossen werden. Heiße Herdplatten, Waschmaschine, Trockner – der Katzenhalter sollte diese Gefahrenquellen stets im Visier haben.

Damit der Alltag der Katze trotz Erblindung abwechslungsreich bleibt, kann der Katzenfreund die verbleibenden Sinne stimulieren. Dies erleichtert der Katze das Finden in die neue Situation. Futtersuch- und Tastspiele bieten sich besonders an. Dabei kann man spannende Gerüche von draußen mitbringen, zum Beispiel trockenes Laub in einer Kiste oder einen Stein, Kastanien etc. Wichtig ist ein bedächtiger, ruhiger Umgang mit der Katze. Wenn man sich ihr nähert, sollte man mit ihr sprechen, langsam auf sie zugehen und ihr die Hand zum Schnuppern hinhalten. Vermeiden sollte man laute, hektische

und unkontrollierte Bewegungen. Auch plötzliches Anfassen oder Hochnehmen erschrecken die blinde Katze unnötig.

Erfahrungsgemäß kann eine Katze fehlendes Sehvermögen mit ihren anderen Sinnen gut kompensieren. Ihr Revier hat sie markiert und anhand der Duftmarken kann sie sich olfaktorisch zurechtfinden. Wichtig ist ein wenig Unterstützung durch den Mitbewohner Mensch. Aber, die Beispiele zeigen es deutlich, einen Blindenführhund braucht die Katze nicht. Sie ist auch blind lautark. Und die schlechte Nachricht für die Mäusegesellschaft: Da Katzen sich bei der Jagd auch ihres Tastsinnes und ihres Gehörs bedienen, nehmen sie die Bewegungen und Geräusche der Maus sehr wohl noch wahr. Auch blinden Katzen sind Mäuse in die Fänge geraten. ■

BUCHTIPPS

- ☀ **Das geheime Leben meiner Katze** von Vicky Halls, *Weltbild Verlag*
- ☀ **Das Seelenleben der Samtpfoten** von Petra Twardokus, *Müller Rüschlikon Verlag*
- ☀ **Miau: Katzensprache richtig deuten** von Gabriele Müller, *Müller Rüschlikon Verlag*
- ☀ **Katzensprache: Verhalten erkennen & verstehen** von Brigitte Rauth-Widmann, *Kosmos Verlag*
- ☀ **Spiel und Spaß für Katzen** von Denise Seidl, *Kosmos Verlag*
- ☀ **Wohnungskatzen** von Gabriele Metz, *Kosmos Verlag*
- ☀ **Katzen richtig verstehen** von Bruce Fogle, *DK Verlag*
- ☀ **Katzenkrankheiten** von Anette Huhn, *Ulmer Verlag*
- ☀ **Katzensprache** von Helga Hofmann, *GU Verlag*
- ☀ **Das Wohlfühlbuch für Wohnungskatzen** von Susanne Vorbrich, *Cadmos Verlag*
- ☀ **Quickfinder Katzenkrankheiten**, von Dr. med. vet. Heidi Kübler, *GU Verlag*

